

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 42 (1967)
Heft: 9

Artikel: Neuzeitliche Trockenraumheizung : der Warmluft-Wäscheltrockner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuzeitliche Trockenraumheizung: Der Warmluft-Wäschetrockner

Verursacht durch die starke Bauverteuerung wird immer wieder ein Gerät gesucht, das gestattet, die Dimensionen der Wäschetrocknräume in den Mehrfamilienhäusern auf ein Minimum zu reduzieren. Vielfach stehen die nötigen Räume überhaupt nicht mehr zur Verfügung. Auch das Trocknen im Freien ist, besonders in städtischen Verhältnissen, erschwert und stark von der Witterung abhängig. Dazu kommt die geringe Trocknungszeit, die einem Mieter zugeteilt werden kann, in Neubauten meistens nur ein Tag, so dass künstliche Trocknung unumgänglich wird. Die aus den Waschautomaten anfallende Wäsche enthält nämlich 0,7 bis 0,8 kg Wasser pro kg Trockenwäsche. Durch zusätzliches Abschleudern in einer Zentrifuge kann ein Restfeuchtigkeitsgehalt von etwa 0,4 bis 0,6 kg Wasser pro kg Trockenwäsche erzielt werden. Diese Restfeuchtigkeit ist durch Trocknungsprozesse zu entfernen.

Die dem Architekten und Bauherrn zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, künstliche Trocknungsprozesse durchzuführen, sind durch drei Prinzipien gekennzeichnet; nämlich Trockenmaschinen (Tumbler), Trockenschränke und Apparate, die den ganzen Trockenraum durch einen Warmluftstrom erwärmen.

Die letztgenannte Trocknungsart bietet die gleichen Vorteile wie die von der Hausfrau so geschätzte Lufttrocknung im Freien. Die Wäsche, welche wie üblich aufgehängt wird, kann, ohne Falten oder Rümpfe zu hinterlassen, unter grösster Schonung und verschleisslos trocknen. Die raumsparenden Lufterhitzer können an eine Wand oder an die Decke montiert werden und reduzieren somit den Trockenraum prak-

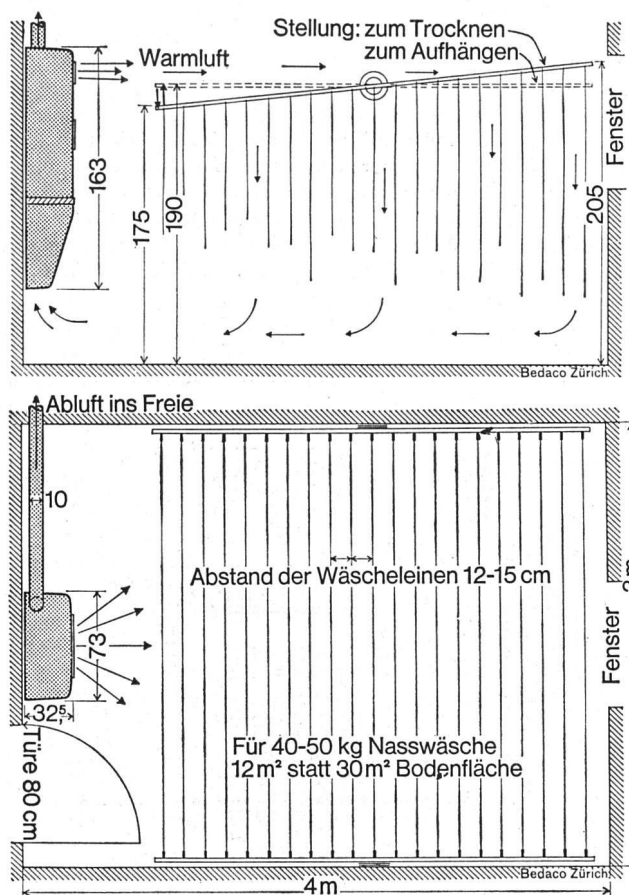


Abbildung 1. Aufriss und Grundriss eines Trockenraumes mit Bedaco-Warmluft-Wäschetrockner

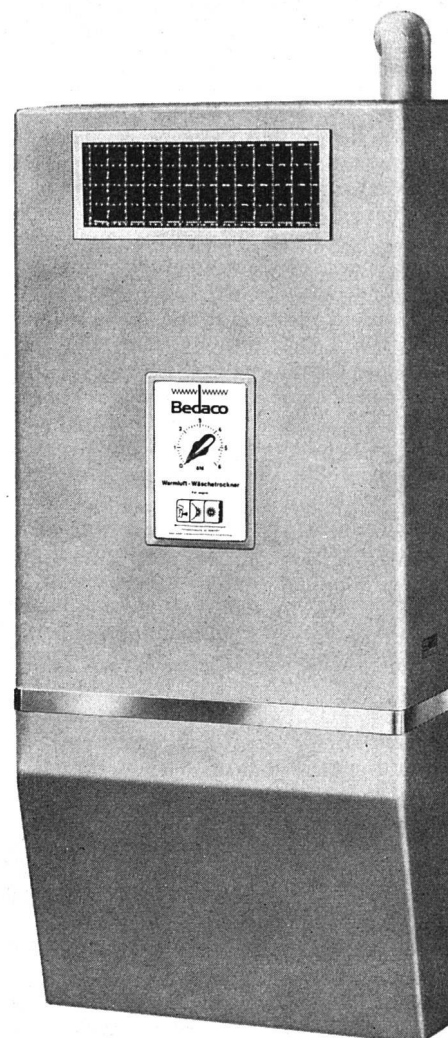


Abbildung 2. Ansicht des Erhitzers

tisch nicht. Durch diese Vorteile entstand für solche Warmlufterhitzer auf dem Markt eine starke Nachfrage.

Um diesen Bedürfnissen nachzukommen, entwickelte die Firma B. Dall'O & Co., Zürich, ein Gerät mit der Bezeichnung «Bedaco» (Schweizer Fabrikat), das gestattet, in einem Trockenraum mit einer Grundfläche von nur 9 bis 10 m² in drei bis sechs Stunden die gesamte Monatswäsche einer fünfköpfigen Familie zu trocknen. In einem 20-Familien-Haus zum Beispiel kann anstelle von zwei althergebrachten Trockenräumen von je 20 bis 25 m² ein einziger Raum mit nur 10 m² Grundfläche erstellt werden.

Die Bedaco-Wäschetrockner können wahlweise, das heisst je nach vorhandener Wärmeenergie, für folgende Anschlussmöglichkeiten installiert werden:

Elektrisch: 7,5 und 10 kW;

Zentralheizung: 90/70 Grad Celsius, 6400 und 8600 kcal/h; Warmwasserversorgung (Trinkwasser): 70/60 Grad Celsius, 6400 und 8600 kcal/h;

Elektrisch und Wasser kombiniert, Gas (Stadt-, Erd- und Propangas): 2,2 und 3,6 m³/h.

Alle Apparate sind SEV- und SIG- wie auch vom Wasserwerk der Stadt Zürich geprüft und bewilligt.

Arbeitsweise

In einem nahezu geschlossenen Trocknungsraum wird der im Wärmeaggregat erwärmte Luftstrom durch einen eingebauten Ventilator von oben über die zu trocknenden Wäschestücke geleitet und unterhalb der letzteren wieder abgesaugt. Die Raumtemperatur kann auf etwa 40 bis 50 Grad Celsius ansteigen. Durch den ebenfalls eingebauten Abluftventilator wird ein Drittel der sich in Zirkulation befindenden feuchten

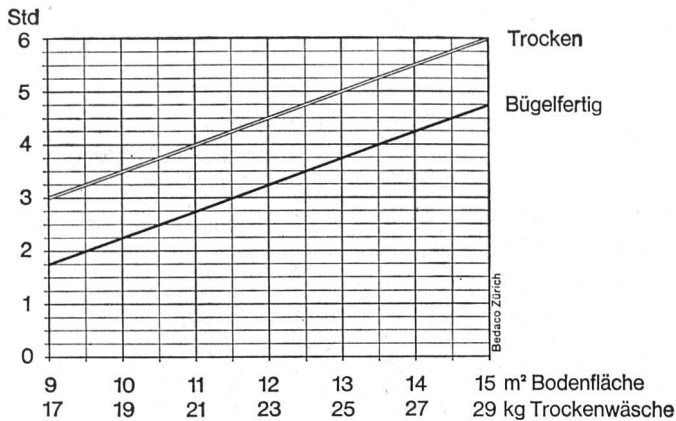


Abbildung 3. Leistungstabelle

Heissluft abgesaugt und über ein Abdampfrohr ins Freie befördert. Dadurch wird im Trockenraum ein für den Trockenprozess günstig wirkender Unterdruck (Vakuum) erreicht.

Apparateaufbau

Das Gerät besitzt innen einen Kanal, an dessen unterem Ende ein Ventilator angebaut ist. Dieser saugt die Luft aus dem Raum unten an und stösst diese durch den Elektro-, Wasserregister- beziehungsweise Gasluftherhitzer. Durch zwei

Thermostaten wird die Trockentemperatur begrenzt. Einer dient für Feinwäsche und Wolle, der andere für Kochwäsche. Der erhitzte Luftstrom tritt oben aus dem Gerät, kommt so mit der nassen Wäsche in Berührung und gelangt im Umlauf wieder unten in den Erhitzer, wobei ein Drittel der feuchtigkeitsgesättigten Luft ins Freie geführt wird. Rechts neben dem Umluftkanal befindet sich der Abluftventilator. Dieser saugt die feuchte Luft ebenfalls unten an und stösst sie ins Freie. Die benötigte Frischluftzufuhr erfolgt unten bei der Eingangstüre durch einen schmalen Schlitz.

Der Apparat besitzt eine Zeituhr, die alle nötigen Schaltungen vollautomatisch ausführt. Es kann nach Belieben mit Vollheizung, Teilheizung oder auch ohne Heizung gearbeitet werden. Durch beschriftete und beleuchtete Drucktasten wird der gewünschte Trockenprozess leicht und betriebssicher eingestellt. Dies garantiert höchste Wirtschaftlichkeit des Verfahrens und grösste Schonung der Wäsche.

Mit diesen beschriebenen Geräten können alle Bedürfnisse der Haushaltwäschetrocknung bei baulichen und wirtschaftlichen Vorteilen neuzeitlich gelöst werden, insbesondere können den Hausfrauen technische Fortschritte und Arbeits-erleichterungen, den Architekten und Bauherren wirtschaftliche Vorteile, zum Beispiel bedeutend bessere Raumnutzung, geboten werden. Dies trifft sowohl für die Projektierung und den Bau von neuen Objekten als auch für die Renovation von bereits bestehenden Gebäuden zu.

GESCHÄFTSMITTEILUNGEN

Neue Heizkessel

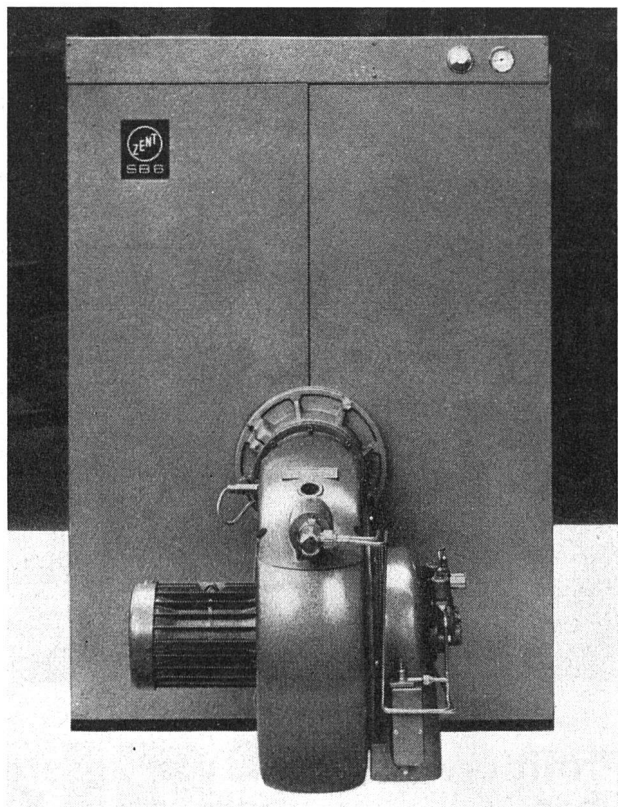
Die Firma Zent AG, Bern, hat verschiedene erwähnenswerte Neuentwicklungen auf den Markt gebracht.

Beim Zent-Kombiguss-Kessel 1b und 2b handelt es sich um eine Weiterentwicklung der bewährten Kombinationskessel aus Guss für Heizung und Warmwasserbereitung, die in der neuen Version noch mehr leisten, keine Schamotteauskleidung des Feuerraumes mehr benötigen und mit einem Boiler aus rostfreiem Chromnickelstahl ausgerüstet sind. Die Zent-Kombiguss-Kessel sind zudem mit einer Wechselbrandeinrichtung lieferbar, die es erlaubt, augenblicklich von flüssigen auf feste Brennstoffe umzustellen oder sogar Papier oder Holz zu verbrennen. Diese neuen Kessel sind auch ohne den Boiler-Teil als reine Heizkessel Zent Foco 1b und 2b lieferbar.

Zent-SB6-Kessel: Er stellt die bemerkenswerteste Neuentwicklung dar, die die Firma Zent dieses Jahr auf den Markt gebracht hat. Eine Neuentwicklung, von der Impulse auf den Kesselbau allgemein ausgehen werden, handelt es sich doch um den ersten Überdruck-Hochleistungskessel aus Gusseisen für Leistungen von etwa 0,5 bis 1 Million kcal/h. Er besteht aus einzelnen Gliedern, die aus korrosionsbeständigem Spezialgusseisen angefertigt sind, und wird von Werkspezialisten auf der Baustelle zu einem gasdichten Block zusammengebaut. Die Vorteile der Überdruckfeuerung bestehen darin, dass die Abmessungen des Kessels dank der grossen Leistung klein gehalten werden können. Der Kaminquerschnitt braucht nur etwa einen Drittel so gross zu sein wie bei natürlichem Kaminzug. Weil dieser Kessel zerlegbar ist, eignet er sich gut zur Modernisierung von bestehenden Kesselhäusern. Er kann auch später durch das Anbringen weiterer Glieder in der Leistung vergrössert werden. Der Zent-SB6 wird auch als Kombinationskessel hergestellt.

Zent-BGS-Kessel: Ein neuer Hochleistungskessel aus Stahl (Patent angemeldet) für Überdruckfeuerung im Leistungsbereich von 1 bis 4 Millionen kcal/h für grosse Heizzentralen, also für einen Leistungsbereich, für den Gusskessel nicht

mehr gebaut werden können. Dieser neue Kessel ist nach der klassischen Dreizugbauweise konstruiert, da sich damit konstante und gute Wirkungsgrade erzielen lassen. Beim Zent-BGS-Stahlkessel ist besonders auch die zweiteilige Bauart hervorzuheben. Die grösste Transporteinheit wiegt nur etwa die Hälfte des gesamten Kesselgewichtes, und der Durchmesser ist gegenüber einteiligen Konstruktionen wesentlich kleiner. Dadurch lassen sich Baukosten einsparen.



Der neue Kessel Zent SB6